Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 358. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 194.**

Bezugs-Preis für Halle und die Vororte 2,50 Mark, durch die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier, zwei Feuilletonbeilagen, illustr. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Landwirthschaftl. Mittheilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigen-Gebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamen am Schluß des redaktionellen Theils die Zeile 60 Pfennig. Anzeigen-Annahme bei der Expedition in Halle a/S. und bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 67. Telephon Nr. 188.

Freitag, 2. August 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 2. August.

* **Zolltarifentwurf und langfristige Handelsverträge.** Die gegen den Schutz der nationalen Arbeit agitirende Presse sucht die sonderbarsten Kampfmittel hervor, um Stimmung gegen den neuen Zolltarifentwurf zu machen. U. A. will sie den Glauben erwecken, daß der gegenwärtig dem Bundesrath vorliegende Entwurf in seinen Zollsätzen so übertrieben sei, daß die Regierung damach unmöglich an den Abschluß langfristiger Handelsverträge denken könnte. Es ist das eine Unterstellung, die energisch zurückgewiesen werden muß, damit nicht in weiteren Schichten der Bevölkerung die Meinung sich festsetzen könnte, die jetzige Regierung sei Gegnerin von langfristigen Handelsverträgen. Die „B. P. N." betonen daher in einer offiziösen Erklärung, daß die Regierung jetzt wie früher prinzipiell an der Handelsvertragspolitik festzuhalten und auf Grund des aus der gemeinsamen Arbeit von Bundesrath und Reichstag schließlich hervorgehenden autonomen Zolltarifs in Handelsvertragsverhandlungen mit anderen Staaten einzutreten gewillt ist. Es ist auch gar nicht einzusehen, weshalb dem anders sein sollte. Die politischen Vorgänge der letzten Zeit lassen doch wahrhaftig nicht auf eine Aenderung in der Haltung der Regierung schließen. Im Gegentheil, wenn man beispielsweise den letzten Ministerwechsel in Preußen betrachtet, so wird man doch kaum in der Annahme fehlgehen, daß damit eine etwaige handelsvertragsgegnerische Richtung nicht verstärkt worden ist. In dieser Beziehung liegen die Verhältnisse innerhalb der Regierung völlig klar, und nur eine dem Schutze der nationalen Arbeit durchaus abholde Agitation konnte zu einer Unterstellung gelangen, welche falsche Vorstellungen in der Bevölkerung hervorzurufen beabsichtigt. Daß der autonome Zolltarif so gestaltet werden muß, daß er die erste Vorbereitung für den Abschluß von für Deutschland günstigen Handelsverträgen darstellt, braucht nicht näher klargelegt zu werden. In dieser Beziehung können nur solche Politiker, denen die Rücksicht auf das Ausland die Fürsorge für das Wohl des Vaterlandes mindert, die Befolgung einer anderen Methode empfehlen. Deutschland hat doch nun auf diesem Gebiete Erfahrungen genug zu verzeichnen gehabt. Rüstete es sich für die bevorstehenden Handelsvertragsverhandlungen nicht mit einem Zolltarif, der geeignet ist, andere Länder zu Konzessionen zu bewegen, so würde der Abschluß dieser Verhandlungen seinen Interessen wenig entsprechen. Schließlich sollen doch aber sowohl der autonome Zolltarif als auch die Handelsverträge, an denen Deutschland betheiligt ist, das heimische Interesse fördern. Auf diese Förderung werden alle wirthschafts- und handelspolitischen Aktionen gerichtet sein müssen.

* **Referent für den Zolltarif.** Wie verlautet, soll der sächsische Geh. Finanzrath Dr. Rüger als Referent für den Zolltarifentwurf im Bundesrath ausersehen sein.

* **Zolltarif und Landwirthschaft.** Das Organ des Bundes der Landwirthe bespricht den vom Reichskanzler vorgelegten Zolltarif und kommt zu dem Ergebniß, daß der Kanzler nur zum geringsten Theil sein Versprechen erfüllt und halbe Arbeit gethan habe. Das Blatt fordert die deutsche Landwirthschaft auf, allerorten ihre Stimme zu erheben und mit zwingender Deutlichkeit zu sagen, wie sie über den Entwurf denke.

---

* Ueber die geplante **Zusammenkunft des Kaisers und des Zaren** weiß die „Voss. Ztg." Folgendes zu melden: Die Zusammenkunft erfolgt auf der Danziger Rhede am 10. September. An Bord der „Hohenzollern" ist für den 10. September große Paradetafel in Aussicht genommen; am 11. findet zu Ehren des Zaren große Flottenparade statt, für den 12. und 13. sind in der Danziger Bucht Flottenmanöver im Beisein des Zaren angesetzt, worauf dieser am 14. nach Kopenhagen zurückkehrt. Am offiziellen Empfang des deutschen Kaisers in Danzig nimmt der Zar nicht Theil.

* **Der Kaiser,** der gestern früh Molde verlassen hatte, ist an Bord der „Hohenzollern" Abends in Bergen eingetroffen.

* **Ueber das Befinden der Kaiserin Friedrich** waren vorgestern in Homburg aus Cronberg beunruhigende Gerüchte verbreitet. Es hieß, der Kaiser werde in den nächsten Tagen erwartet. Die Gerüchte sind indessen, wie ein Privattelegramm aus Frankfurt a. M. erklärt, unbegründet; der Zustand ist zwar ernst, doch liegt keine unmittelbare Gefahr vor.

* Der „Reichsanzeiger" widmet dem verstorbenen früheren **Kultusminister Dr. Bosse** einen Nachruf, in dem es heißt:

In allen Aemtern, die er im preußischen Staatsdienste und im Reichsdienste bekleidete, ergriff der Verewigte die ihm anvertrauten Aufgaben mit Wärme und setzte an ihre Durchführung nicht nur die ganze Kraft seines Geistes, sondern auch die ganze Liebe seines von hohen Idealen erfüllten Herzens.

Das Blatt weist dann auf die Verdienste des Verstorbenen während seiner Thätigkeit im Reichsamt des Innern, an der Spitze des Reichsjustizamts und als Vorsitzender der Kommission für die Ausarbeitung des Bürgerlichen Gesetzbuches sowie als Kultusminister hin und schließt:

Unvergeßlich werden Allen, die mit ihm amtlich und außeramtlich in Berührung kamen, die schönen Eigenschaften echter Humanität bleiben, die ihn auszeichneten. Mit reichem Wissen und größter Vielseitigkeit der geistigen Interessen, die auch in reger litterarischer Bethätigung ihren Ausdruck fand, verband sich ein seltenes Maß menschlicher Güte. Mit dem Andenken an den pflichttreuen, in hohen Stellen bewährten Staatsmann wird sich daher stets die Erinnerung an einen lauteren, christlichen Charakter und treuen deutschen Mann verbinden.

* **Personalnachrichten.** Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Geh. Oberfinanzrathes Germar zum Direktor im Finanzministerium. — Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge traf der Reichskanzler Graf von Bülow am 30. Juli auf dem Lloyddampfer „Nizza" in Begleitung des Vizepräsidenten des Aufsichtsrathes des Norddeutschen Lloyd, Achelis, des österreichischen Reichsrathsmitgliedes von Bärnreiter und einiger anderer Herren auf Helgoland ein, unternahm mit dem zur Zeit dort weilenden Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. Lindau einen Spaziergang auf der Insel und kehrte am Abend nach Norderney zurück. — Am 12. August Morgens treffen der König und die Königin von Württemberg in Wilhelmshaven ein und nehmen im Stationsgebäude Wohnung. Die Abreise erfolgt an demselben Tage mit dem Abendzuge. — Zufolge telegraphischen Berichts aus Dar-es-Salaam ist am 10. Mai d. Js. der Observator an der Kieler Sternwarte, Professor Dr. Ernst Lamp, der als Astronom an der Ivu-Grenzvermessungsexpedition Theil nahm, infolge eines Gehirnschlages verstorben. — Der Herzog von Cambridge ist zum Kurgebrauch in Homburg v. d. H. eingetroffen. — Baron Latour (unter diesem Pseudonym reist Fürst Ferdinand von Bulgarien) traf am Mittwoch aus Bayreuth in Begleitung seines Adjutanten Oberst Markow und seines Leibarztes Dr. Leverkuhn zum Besuche der Künstlerkolonie in Darmstadt ein.

---

* **Neue Titulatur für Kreisärzte.** Durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. vorigen Monats ist denjenigen Kreisärzten, welche bisher den Titel „Sanitätsrath" oder „Geheimer Sanitätsrath" geführt haben, der Charakter als „Medizinalrath" bezw. „Geheimer Medizinalrath" beigelegt worden. Es ist, wie wir in der „Schles. Ztg." lesen, jetzt die Weisung ergangen, daß die neuen Titulaturen fortan, auch amtlich, in Anwendung zu bringen sind.

* **Die Zahl der Rechtsanwälte** betrug in Deutschland am 1. Januar 1901 nach der „Deutschen Justiz-Statistik" 6831 gegen 6629 am 1. Januar 1899, 6193 am 1. Januar 1897, 5340 am 1. Januar 1891 und 4112 am 1. Januar 1880. Hiernach hat die Steigerung in den letzten Jahren erheblich nachgelassen. Sie betrug in den letzten zwei Jahren nur 198 gegen 436 im zweijährigen Zeitraum von 1897 bis 1899.

* **Ueber die sozialen Rechtsverhältnisse der gewerblichen Gärtner** in Deutschland im Lichte der Gerichtspraxis hat der Hauptvorstand des Allgemeinen Gärtnervereins an den Reichstag, die Ministerien der einzelnen Bundesstaaten und an die Handels-, Gewerbe- und Handwerkerkammern eine eingehende Denkschrift verfandt, in der den Klagen über die widerspruchsvolle Gerichtspraxis bei Entscheidungen von Rechtsstreitigkeiten im Gärtnergewerbe Ausdruck gegeben ist. Es wird insbesondere monirt, daß den gewerblichen Gärtnern bei den meisten Gewerbegerichten verwehrt wird, dort ihre arbeitsrechtlichen Streitfälle zum Austrag zu bringen, daß ein Theil der ordentlichen Gerichte die Kunstgärtnergehilfen als einfache landwirthschaftliche Arbeiter ansieht und daß die Gerichte in letzter Zeit dahin erkannt haben, daß ein Gärtner nicht gezwungen werden kann, seine Lehrlinge in eine Fortbildungsschule zu schicken. Eine Besserung all dieser Verhältnisse erhofft man durch Angliederung bezw. Unterstellung der Gärtnereien unter die Handwerkerkammern.

* **Der Sohn Liebknechts,** Rechtsanwalt Dr. Karl Liebknecht, ist nach dem „Vorwärts" in einer sozialdemokratischen Parteikonferenz als sozialdemokratischer Kandidat für die nächste Reichstagswahl im Wahlkreise Potsdam-Osthavelland nominirt worden.

---

* **Der Errichtung fiskalischer Kohlenlager in der Südsee** hat neuerdings der Staatssekretär des Reichs-Marineamts besondere Aufmerksamkeit zugewendet. In Betracht kommen wohl zunächst Herbertshöhe oder Matupi im Bismarck-Archipel, Yap und Ponapa im Gebiet der Karolinen, Jaluit unter den Marschallsinseln und Samoa. Es dürften wohl kaum ernste Schwierigkeiten der Durchführung dieses Planes entgegenstehen, zumal sich ein Bedürfniß nicht bestreiten läßt. In diesem Falle handelt es sich nicht um Anlegung von Kohlenstationen, also festen Stützpunkten für die Flotte, sondern um Kohlenlager, welche im Stande sind, die Schiffe der Kriegs- und Handelsmarine ausreichend mit Braunkohlen zu versorgen. Im Frühjahr 1902 kann die Ausfuhr deutscher Steinkohlen aus Schantung beginnen, denn um diese Zeit wird der Schienenstrang die Kohlenlager bei Weichsien erreicht haben. Daß Kiautschau ein Ausfuhrplatz für Steinkohlen werden soll, ist bekannt und da die Schantungkohle die Konkurrenz mit der japanischen Kohle leicht aufnehmen kann, wird die Ausfuhr wohl bald großen Umfang annehmen. Es wird daher nicht schwierig sein, die geplanten fiskalischen Kohlenlager in der Südsee ausreichend mit deutschen Schantungkohlen zu versorgen. Der Schiffsverkehr wird durch die Möglichkeit, an bestimmten Punkten der Südsee genügende Mengen guter Kohlen zu finden, wesentlich gefördert werden.

* **Ein französischer Zwischenfall?** Die „Libre Parole" meldet aus Besançon: Drei deutsche Luftschiffer, die mit ihrem Ballon in der Gemeinde Meslay gelandet waren, sind verhaftet worden. Man glaubt, es seien Offiziere aus dem Großherzogthum Baden. (!)

China.

Am Montag, 5. ds. Mts., findet in Hamburg eine außerordentliche Versammlung der Hamburger Bürgerschaft statt, in der der Senat die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an den Grafen Waldersee beantragen wird. In einer Mittheilung des Senats an die Bürgerschaft heißt es:

Am 8. August wird Graf Waldersee nach Beendigung der etwa vor Jahresfrist ihm gestellten Aufgaben in Ostasien nach Deutschland zurückkehren und in unserer Stadt zuerst den heimathlichen Boden wieder betreten. Diesem Ereignisse, das in Anwesenheit des Kaisers sich in festlicher Form vollziehen soll, wird die freudige Theilnahme unserer Bevölkerung nicht fehlen, die dem vormaligen kommandirenden General des IX. Armeekorps lebhafte Erinnerung bewahrt und jetzt die von ihm im Interesse des Weltfriedens geübte Wirksamkeit, die auch unseren Handelsbeziehungen im fernen Osten die Freiheit der Bewegung wiedergewonnen hat, dankbar begrüßt. Der Senat glaubt, Veranlassung nehmen zu sollen, den Grafen Waldersee, dem bereits bei seinem Scheiden aus der hiesigen Wirksamkeit die seltene Auszeichnung der Hamburgischen Ehrendenkmünze zu Theil geworden ist, mit unserer Stadt durch eine besondere Ehrung zu verbinden. Er hat deshalb beschlossen, ihm das Hamburgische Ehrenbürgerrecht zu verleihen.

Zum Empfange des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee werden sämmtliche Generale in Hamburg anwesend sein, die unter der Generalinspektion des Grafen Waldersee gedient haben; auch der kommandirende General des IX. Armeekorps v. Masow, sowie der Oberbürgermeister Dr. Giese-Altona werden an den Empfangsfeierlichkeiten theilnehmen. Die kombinirte Schwadron des Königs-Ulanenregiments, die sich unter Führung des Rittmeisters Albrecht v. Krosigk-Eichendarleben ebenfalls zu dem Waldersee-Empfang begiebt, wird Hannover am 7. d. M., Vormittags, verlassen und mit Extrazug nach Hamburg befördert werden.

Der Oberleutnant v. Heynitz, welcher, wie wir meldeten, auf einem Patrouillenritt unweit Schanhaikwan im Schipo bei dem vergeblichen Versuche, zwei Musketiere zu retten, ertrunken ist, gehörte ursprünglich dem sächsischen Heere an und war am 25. Juni 1893 beim 15. Jäger-Bataillon in Wurzen Offizier geworden. Am 1. April v. Js. zum Schützenregiment Nr. 108 in Dresden versetzt, wurde v. Heynitz am 19. Juni v. Js. zum Oberleutnant befördert und trat im Juli bei Bildung des ostasiatischen Expeditionskorps zum 2. ostasiatischen Infanterie-Regiment über. Bei der jüngst erfolgten Verminderung des Korps wurde er dem 1. Infanterie-Regiment der Besatzungsbrigade zugetheilt.

Im britischen Unterhause fragte Joseph Walton an, ob es wahr sei, daß den chinesischen Kommissaren in Peking ein kaiserliches Edikt zugegangen ist, in dem gegen die übermäßige Befestigung der Gesandtschaften, insbesondere der britischen, Einspruch erhoben wird. Cranborne erwiderte, die Regierung habe keine Kenntniß von einem solchen Proteste. Der Plan des Schutzes der Gesandtschaften sei von den militärischen Vertretern der Mächte entworfen. Die Vertheidigungswerke der englischen Gesandtschaft bildeten einen Theil des allgemeinen Planes.

In Kanton wurde ein heftiger, gegen die Fremden gerichteter Aufruf der Boxer angeschlagen, der gegen die Einführung der Haussteuer Einspruch erhebt, die infolge der an die fremden Mächte zu zahlenden Entschädigung nothwendig geworden ist. In dem Maueranschlag heißt es, wenn die chinesische Regierung den Forderungen der Mächte nachgebe und die Steuer eintreiben werde, sei der Ausbruch eines großen Aufstandes sicher.

Der Krieg in Südafrika.

Der Korrespondent der „Daily Mail" schildert in einem Bericht die Lage der Kapkolonie als sehr traurig. Er sagt darin, der letzte Schuß in diesem Kriege werde vielleicht im Angesicht des Meeres abgefeuert werden und es sei wahrscheinlich, daß noch lange, nachdem die wirklich Kriegführenden die Waffen niedergelegt hätten, Raub und Plünderung in der Kapkolonie herrschen werde. Der letzte Einfall der Buren habe die Zahl der „Rebellen" stark anschwellen lassen. In manchen Gegenden seien über 200 Leute zu den Kommandos gestoßen, deren Stärke dadurch wesentlich zugenommen habe. Es herrscht eine allgemeine Unsicherheit in der ganzen Kolonie.

Lord Kitchener telegraphirt gestern aus Pretoria:

Am 28. Juli verfolgte eine Offizierspatrouille von 20 Mann Yeomanry und einige eingeborene Schützen zwei von wenigen Buren geführte Karren bis zu einer Entfernung von etwa 15 Meilen von der Eisenbahn am Doorn-River im Oranje-Staat. Dann wurden sie von etwa 200 Buren abgeschnitten. Nachdem sie sich längere Zeit in einem kleinen Gebäude vertheidigt hatten, ergaben sie sich, als die Munition erschöpft und drei Yeomen verwundet waren. Nach der Uebergabe schießen die Buren die eingeborenen Schützen die Hände hoch heben und schossen sie nieder. Ebenso wurde ein verwundeter Yeoman erschossen. Die übrigen wurden freigelassen. Als Grund für die Erschießung des Yeoman gaben die Buren an, sie hätten ihn für einen Mann aus der Kapkolonie gehalten. Es soll eine Untersuchung angestellt und die Eidesleistung von den bei dem Morde zugegen gewesenen Mannschaften verlangt werden. — General French berichtet, er habe von Kruitzinger einen Brief erhalten, in dem dieser seine Absicht ausspricht, alle in seine Hände fallenden, in britischen Diensten befindliche Eingeborenen zu erschießen, gleichviel ob sie bewaffnet oder unbewaffnet seien. Es seien in letzter Zeit überhaupt viele Fälle vorgekommen, in denen Eingeborene aus der Kapkolonie erschossen seien.

Ausland.

Frankreich.

Keine kriegerische Bewegung in Algerien.

Die Meldungen englischer Blätter, denen zufolge ein Gefecht in der Umgegend von Figuig stattgefunden haben soll, werden jetzt amtlich für unbegründet erklärt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190108022-15/fragment/page=0001

Türkei.

Der internationale Sanitätsrath ordnete die ärztliche Untersuchung der von Konstantinopel abreisenden Personen und die Desinfektion des Gepäcks derselben im Hafen von Konstantinopel an. Die Stadtpräfektur und die Polizei erhoben gegen die Ausführung dieser Maßregel Widerspruch unter der Angabe, daß sie unausführbar sei. Der Präsident des Sanitätsrathes Tewfik Pascha richtete infolgedessen an den Sanitätsrath eine Mittheilung, in welcher er vorschlägt, daß die Desinfektion in einem Lazarethe vorgenommen werde. Der österreichisch-ungarische, der italienische, englische und französische Delegirte protestirten jedoch dagegen und verlangten, daß die Desinfektion der Reisenden, die auf den Schiffen der betreffenden Staaten fahren, im Hafen von Konstantinopel vorgenommen werde. Die Entscheidung über diese Frage wird in der nächsten Sitzung des Sanitätsrathes gefällt werden.

Südamerika.

Aus Venezuela.

Der „New-York Herald" meldet aus Curaçao, daß in Caracas zahlreiche Personen verhaftet worden sind, unter denen sich 26 hervorragende Bürger der Stadt befinden.

Eine Meldung der „Agence Havas" aus Trinidad besagt: Der Kriegsminister von Venezuela, General Pulido, hat seine Demission gegeben, weil Präsident Castro ihn nöthigen wollte, die Insurgenten von Kolumbien als kriegführende Partei anzuerkennen und Kolumbien den Krieg zu erklären. Die Lage ist ernst.

Die „Köln. Ztg." meldet aus Caracas vom 31. Juli: Der Insurgentengeneral Garbiras hat mit 3000 Mann die Grenze bei Cucuta überschritten und steht bei San Cristobal. Die Regierung trifft Maßregeln zur Abwehr, die Diktatur ist proklamirt. Es wird von der hiesigen Regierung angenommen, daß die Leute des Garbiras verkleidete kolumbische Truppen seien. Man rechnet hier mit der Gefahr, daß daraufhin Präsident Castro an Kolumbien den Krieg erklären könne.

Der Generalkonsul von Venezuela in New-York erhielt inzwischen vom Präsidenten Castro ein Telegramm, das besagt, General Garbiras sei an der Grenze geschlagen worden. Die Regierung habe einen glänzenden Sieg erfochten.

Telegramme.

Hamburg, 2. Aug. Der Hamburger Schiffsdampfer „Emma", der am 26. März den Altonaer Hafen verlassen hat, ist vom Seeamt für verschollen erklärt worden. — Die Leder-Engros-Firma Hermann Wuttge meldete den Konkurs an.

Elbing, 2 Aug. In Heydekrug starben infolge Hitzschlages zwei Frauen auf dem Markte.

Wien, 2. Aug. Hofopern-Direktor Mahler rettete in der Nacht auf dem Wörther-See einen Mann, dessen Boot umgekippt war.

Paris, 2. Aug. Der Journalist Stiegler, der zu seiner Weltreise 64 Tage, 4 Stunden und 21 Minuten gebraucht hat, ist gestern Abend hier eingetroffen.

Kadix, 2. Aug. Um 2 Uhr traf hier die zweite Division des deutschen Geschwaders ein.

Aus Nah und Fern.

In Friedrichsruh wurde gestern Mittag in der Grufkkapelle eine Trauerfeier für den Fürsten und die Fürstin Otto von Bismarck und den Grafen Wilhelm von Bismarck abgehalten. Außer den Familienangehörigen nahmen die fürstliche Gemahlinnen sowie die Beamten des Post- und Eisenbahndienstes in Friedrichsruh und Schwarzenbek an der Feier theil. Die Predigt hielt Pastor Westphal-Brunstorf.

Crispi. Nach dem gestern Abend 8 Uhr über das Befinden Crispis ausgegebenen Bericht hielt der Zustand der Ruhe, welcher sich in der letzten Nacht gezeigt hatte, während des ganzen Tages an. Das Allgemeinbefinden hat sich ein wenig gebessert. Die nervöse Abspannung und die Herzthätigkeit sind fortdauernd unverändert. — Gestützt auf das Ersuchen der geschiedenen Gattin Crispis will die Regierung das Archiv desselben mit Beschlag belegen.

Feuersbrunst in Bochum. Aus Bochum, 1. Aug. wird gemeldet: In der technisch-chemischen Fabrik von Johann Christian Lehe u. Co. brach heute Vormittag infolge Explosion einer Harzdestillationsblase Feuer aus, das bald größere Ausdehnung annahm. Um 11½ Uhr explodirte der große Theerbehälter; es ist Gefahr, daß das 500 Meter entfernte Petroleumlager gleichfalls explodirt. Die umliegenden Wohnhäuser sind auf polizeiliche Anordnung geräumt. — Eine spätere Meldung lautet: Es hat sich ergeben, daß drei als todt gemeldete Feuerwehrleute noch am Leben, jedoch tödtlich verletzt sind; außerdem sind drei Feuerwehrleute schwer und eine größere Anzahl Feuerwehrleute und anderer Personen leichter verletzt worden. Die Fabrik ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. — Um drei Uhr lief folgendes Telegramm ein: Soeben ist ein Theil des in den Kellerräumen der chemischen Fabrik von Lehe u. Co. befindlichen Benzinlagers in die Luft geflogen; drei Personen wurden getödtet, mehrere verletzt; man fürchtet, daß noch eine Anzahl unter den Trümmern liegt. Auch für das Spritlager, in welchem noch 800 Liter liegen, besteht Explosionsgefahr, während eine solche für das Petroleumlager augenblicklich beseitigt zu sein scheint. — Die Firma Johann Christian Lehe u. Co. erklärt, die Harzproduktion-Abtheilung der Fabrik habe durch den Brand gelitten, auch sei ein erheblicher Bestand an Rohprodukten verbrannt. Der Betrieb werde jedoch aufrechterhalten werden.

Krawall zwischen deutschen und französischen Arbeitern. Am Mittwoch kam es, wie der „Temps" meldet, in Neuves-Maisons in der Nähe von Nancy in den Werken der Compagnie de Châtillon-Commentry gegen 25 Arbeiter, die aus Deutschland berufen waren, um neue Koksöfen zu bauen, zu Ausschreitungen der Arbeiter dieser Werke und der Bevölkerung. Der kleine, abseits gelegene Häusercomplex, in welchem die Verwaltung auf die Nachricht von der feindseligen Haltung ihrer Arbeiter die Deutschen untergebracht hatte, wurde in der Abendstunde von etwa 100 mit Knütteln und Revolvern bewaffneten Leuten, die die Thüren einzuschlagen drohten, umzingelt. Die deutschen Arbeiter flüchteten sich auf die Boden der Häuser. Die Ankunft der Gensdarmen, welche die Ruhestörer auseinandertrieben, beruhigte die Deutschen ein wenig, dennoch weigerten sich dieselben, gestern die Arbeit wieder aufzunehmen, obwohl die Verwaltung sie dazu aufforderte und ihnen Schutz versprach; 15 der Arbeiter sind nach Metz abgereist. Seitens der Gerichtsbehörde von Nancy ist eine Untersuchung an Ort und Stelle eingeleitet.

Pest. In Port Said ist ein neuer Pestfall vorgekommen; der Erkrankte ist ein Eingeborener.

Todesfall. Nach der „Pfälzischen Presse" starb in Hochstein Freiherr Ludwig von Gienanth, der frühere Leiter der dortigen Eisenhüttenwerke.

Brandkatastrophe in Folge von Blitzschlag. Das „Elsässer Tageblatt" meldet aus Egisheim: Infolge Blitzschlages wurden hier gestern Abend acht Gebäude, meistens Scheunen, eingeäschert. Bei den Rettungsarbeiten verunglückte ein Mann.

Die Einweihung der neuen katholischen Marine-Garnisonkirche in Wilhelmshaven fand gestern durch den katholischen Feldprobst der Armee und Marine Bischof D. Aßmann in Gegenwart des Admirals Thomsen als Vertreter Seiner Majestät des Kaisers und von Vertretern des Reichsmarineamts statt.

Attentatsversuch auf Zola. Zwei Schutzmänner fanden gestern Nacht unter dem Hausthore von Zolas Wohnhause in der Rue de Bruxelles zu Paris eine aus einer Konservenbüchse hergestellte Bombe mit brennender Lunte. Bei der Untersuchung der Bombe auf dem Polizeikommissariat fand man darin 14 Lefaucheuxgewehrkugeln, einige Flaubertpatronen und gestampftes Kohlenpulver. Ob es sich um ein Attentat, oder um einen einfachen Bubenstreich handelt ist noch unbekannt. Zola selbst weilt gegenwärtig mit Familie auf seinem Landsitz in Medan.

Albert Ziethen im Zuchthause gestorben. Ein Privattelegramm aus Elberfeld meldet, daß der als Gattenmörder zum Tode verurtheilte Barbier Albert Ziethen, der dann zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden ist, gestern im Zuchthause zu Werden im Alter von 56 Jahren an einer Lungenentzündung gestorben ist. Ziethen hat stets erklärt, unschuldig zu sein und hat fortgesetzt, allerdings ohne Erfolg, die Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt.

Ein Denkmal für den Erretter Schlesiens. Der Kronprinz hat, gleichwie der Kaiser, in seiner Eigenschaft als Großgrundbesitzer Schlesiens einen namhaften Betrag gespendet zu der für die Stadt Glatz geplanten Errichtung eines Denkmals für den General Grafen von Götzen, den ruhmvollen Vertheidiger und Erretter Schlesiens. Auch Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, und der Großherzog von Sachsen haben neben dem Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Meiningen zu diesem Behufe Beiträge übersenden lassen.

Aufstieg im Luftballon. Die Herren Dr. Suning und A. Berson vom Königlichen Meteorologischen Institut zu Berlin sind am Mittwoch mit einem großen Ballon von 8000 Kubikmeter Inhalt bis zu der enormen Höhe von 10300 Meter aufgestiegen und bei Cottbus glatt gelandet. Die niedrigste gemessene Temperatur betrug — 40° C. Die größte Höhe, zu der man früher jemals, und zwar auch Berson, vorgedrungen ist, war 9150 Meter und dürfte die gestern erreichte wohl als die äußerste, den Menschen überhaupt zugängliche Grenze zu betrachten sein.

Staatsminister Dr. Boffe als Poet. Der vereinigte Minister Dr. Boffe hat zuweilen auch mit den Musen vertraute Zwiesprache gehalten. Freilich ist ihm wohl kein so flottes, burschikoses Lied gelungen wie einem seiner Vorgänger, Herrn von Mühler, dem wir das hierselige „Grad' aus dem Wirthshaus komm' ich heraus" verdanken. Dr. Boffe hat dagegen Töne angeschlagen, die von tiefer Empfindung zeugen. Nicht ohne Wehmuth wird man gerade jetzt das stimmungsvolle Neujahrsgedicht lesen, das der damalige Kultusminister 1896 im Wirthschaftsbuch für deutsche Beamtenfrauen veröffentlichte:

„Die Stunde kommt, vielleicht schon bald
Ob jugendlich Du bist, ob alt,
Wo mehr nach wird vorüber sein
Als dieses flüchtige Jahr allein,
Wo Dir im Tod das Auge bricht
Dein Mund den letzten Seufzer spricht,
Wo einmal noch, eh' Du ziehst fort,
Durch Deine Seele tönt das Wort:
Vorüber, vorüber!
Und dann auch giebt, was Du gelebt,
Was Du gethan, was Du erstrebt,
Was Du geglaubt, was Du gewollt,
Was Du gekämpft, was Du gesollt,
Dir unabweislich das Geleit
Hinüber in die Ewigkeit,
O denke dran bei jedem Schritt:
Was Du hier lebst, es gehet mit —
hinüber, hinüber!"

Versunkene Dampfpinasse. Bei den Vorbereitungen des Schulschiffes „Stosch" für den Antritt der Auslandsreise versank bei Kiel die Dampfpinasse. Mit den Versuchen, die Pinasse zu heben, ist bereits begonnen worden. Die Abfahrt des „Stosch" ist in Folge des Unfalles verschoben worden. Menschen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Die europäische Auswanderung nach den Staaten des amerikanischen Kontinents, die im Anfang der 80er Jahre ihren Höhepunkt erreicht hatte, ist seitdem großen Schwankungen unterworfen gewesen. Die Zahl der Auswanderer, die sich den Vereinigten Staaten zuwandten, betrug 1880—1882 durchschnittlich 730 000, im Jahre 1885 nur noch 332 000. Dann aber stieg die Zahl wieder und erreichte im Jahre 1895 die Höhe von 595 000, um nach drei Jahren auf 230 000 herabzusinken. Gegen Ende des Jahrhunderts zählte man im Durchschnitt 311 000 Einwanderer jährlich. In den südamerikanischen Republiken erreichte die Einwanderungsziffer ihren höchsten Stand um die Mitte der genannten Periode. So wandten sich im Jahre 1889 nahezu 280 000 europäische Auswanderer nach Argentinien, während dieser Staat im Jahre 1885 nur 100 000 und 1880 nur 41 000 Bewohner der alten Welt aufgenommen hatte. Die bedeutlichen Folgen, welche die große Zahl der Einwanderer 1889 auf allen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens hervorgerufen hatte, machte sich schon im folgenden Jahre in einer auf ⅔ und im Jahre 1891 in einer auf ⅙ der 1889er Einwanderung reduzirten Einwanderzahl bemerkbar. Seitdem ist die Zahl der Auswanderer, die sich für Argentinien entschieden, wieder beträchtlich gestiegen, doch bleibt sie mit 111 000 Personen im Jahre 1899 erheblich gegen den im Jahre 1889 bisher erreichten Höchstbetrag zurück. Ein ähnliches Bild zeigen die Einwanderungsverhältnisse Brasiliens. Noch im Jahre 1886 ging die Zahl der Einwanderer über 30 000 nicht hinaus, aber schon 1888 war sie auf 131 000 und 1892 auf 216 000 Personen gestiegen. Gegen Ende der neunziger Jahre ist die Einwanderungsziffer stetig gefallen und hat mit 112 000 Personen, die der letzte Bericht zählt, einen tieferen Stand als 1888 erreicht. Bemerkenswerth ist auch, daß die Angehörigen der verschiedenen europäischen Nationen bei der Auswanderung, gewissermaßen ihrer Stammesverwandtschaft entsprechend, sich für bestimmte Staatengebiete des amerikanischen Kontinents entscheiden. So wenden sich Deutsche, Engländer, Irländer, Skandinavier vorzugsweise nach den Vereinigten Staaten, während Spanier, Portugiesen in dem amerikanischen Süden, erstere in Argentinien, letztere in Brasilien eine neue Heimath suchen. Kein bestimmtes Ziel haben die auswandernden Italiener, annähernd in gleicher Stärke vertheilen sie sich auf die Vereinigten Staaten und die südamerikanischen Republiken, denen auch die Mehrheit der französischen Auswanderer zufließt.

Schifffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Bayern" 31. Juli Bm. v. Singapore n. Penang abgeg. „Stuttgart" 30. Juli Nm. v. Nagasaki nach Shanghai abgeg. „Dresden", v. Ostasien kommend, 30. Juli Bm. v. Tientsin n. Singapore abgeg. „Heidelberg", v. Brasilien kommend, 31. Juli 6 Mrgs. Dover pass. „Weimar", n. Australien bes., 31. Juli 1 Nm. in Neapel angek. „Willehad" 31. Juli 9½ Bm. v. Zunchal n. d. La Plata abgeg. „Barbarossa" 31. Juli 6 Mrgs. in New-York angek. „Kreseld", im Marinedienst, 31. Juli Nm. in Shanghai angek. — „Gera", v. Ostasien, 31. Juli v. Algier n. Bremen abgeg. „Trave" 31. Juli 9 Abds. v. Neapel n. Genua abgeg. „Weimar" 31. Juli v. Neapel n. Australien abgeg. „H. H. Meier" 31. Juli v. Baltimore n. Bremen abgeg. „Pfalz" 31. Juli v. Buenos Aires n. Bremen abgeg. „Bonn" 31. Juli v. Santos n. Bremen abgeg. „Kaiserin Maria Theresia" 31. Juli 7 Abds. v. Cherbourg n. New-York abgeg.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Patricia" 1. Aug. Bm. auf der Elbe angek. „Belgravia" 31. Juli 9 Bm. v. Halifax abgeg. „Bolivia" 31. Juli 10 Vm. v. Havre abgeg. „Helvetia" 31. Juli 4 Mrgs. in Havre angek. „Granaria" 31. Juli 6 Mrgs. v. New-Orleans abgeg. „Britgavia" 31. Juli 8½ Bm. Lizard pass. „Teutonia" 31. Juli 5 Mrgs. v. Montreal abgeg. „Numantia" 30. Juli v. Valparaiso abgeg. „Asolani Favignana" 1. Aug. Bm. in Hamburg angek. „Silvia" 31. Juli 6 Mrgs. v. Negi abgeg.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Ober-Domprediger und Superintendenten a. D. Dr. theol. Jeep zu Stendal der Rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, den emeritirten Pfarrern Ackermann zu Hakeborn im Kreise Wanzleben, Hartung zu Wallensiedt a. H., bisher zu Wiernau im Kreise Schleusingen und Scharfe zu Naußitz im Kreise Eckartsberga der Rothe Adlerorden 4. Klasse. — Dem Eisenbahn-Sekretär Sieber in Halle a. S. ist bei dem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden.

— Die Kaiserin hat dem Fräulein Minna Hankel in Soolbad Frankenhausen am Kyffhäuser das silberne Frauen-Verdienstkreuz am weißen Bande verliehen.

— Der Förster Knetsch in Arendsee, Oberförsterei Diesdorf, Regierungsbezirk Magdeburg, ist zum Revierförster ernannt worden. — Der Titel „Hegemeister" ist verliehen worden den Förstern Rudolf Fischer in Neue Schenke, Oberförsterei Thale, Regierungsbezirk Magdeburg, Karl Peters in Hödingen, Oberförsterei Bischofswalde, Regierungsbezirk Magdeburg, Albert Sorge in Wolmirstedt, Oberförsterei Biederitz, Regierungsbezirk Magdeburg, Emil Wiederhold in Theerhütte, Oberförsterei Letzlingen, Regierungsbezirk Magdeburg.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Zum Rektor der Berliner Universität wurde gewählt der Archäologe Professor Kekule von Stradonitz mit 35 Stimmen gegen 30, die auf Diels entfielen.

— Bei den diesjährigen Kaiser-Flottenmanövern wird auch die drahtlose Telegraphie zwischen einzelnen Divisionen, sowie von See nach Land und umgekehrt in größerem Maßstabe erprobt werden.

— Die erste Oberrealschule für Mädchen bekommt die Stadt Mannheim. Der Vorschlag, der dortigen Töchterschule eine Oberrealschule angliedern zu wollen, wie sie bisher nur für Knaben existirte, wurde erstmals in einer Stadtrathssitzung im vorigen Jahre zur Sprache gebracht. Eine diesbezügliche Eingabe wurde schon damals dem badischen Oberschulrath vorgelegt. Am 31. Jan. d. J. erwiderte derselbe, daß er nicht abgeneigt sei, zu einer Umgestaltung der Mädchenschule seine Zustimmung zu ertheilen. Nachdem dann von seiten der Schuldirektion ein Entwurf zur Ausgestaltung der Schule an die Behörde eingereicht worden war, traf am 5. Juli die denselben bestätigende Erwiderung ein nebst einem Entwurf von Satzungen für die neue Anstalt. Die Neuorganisation soll, wie die „Köln. Ztg." erfährt, folgendermaßen ausgeführt werden: Die Mädchenschule bleibt in ihrem ganzen Umfange erhalten. Von der vierten Klasse ab wird aber neben der bestehenden Mädchenschule ein besonderer Anstaltszweig nach dem Lehrplan der Oberrealschule sich anschließen.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Carlshorst.** Donnerstag, den 1. August. I. August-Hürden-Rennen. Preis 1600 Mk., 400 Mk. Distanz ca. 3200 m. 1. Hrn. H. Manskes Nidda (Lünse), 2. Hrn. O. Zieglers Gabelweihe (Gebert), 3. Hrn. A. Kaffens Regina (Lange). Tot.: 57:10. Platz: 34, 46, 26:20. — II. Dunkelmann-Jagd-Rennen. Preis 1200 Mk., 500 Mk., 300 Mk., Herren-Reiten. Distanz ca. 4000 m. 1. Hrn. F. Kühns Kadett (Schmidt-Benecke), 2. Hrn. G. Kriegs Harpune (Lt. v. Rosenberg), 3. Lt. Suermondts (24. Drag.) Robert (Lt. Suermondt). Tot.: 35:10. Platz: 42, 42:20. — III. Metropole-Preis 5000 Mk., 1500 Mk., 1000 Mk., 500 Mk. Jagd-Rennen. Distanz 5000 m. 1. Hrn. H. Strubes Anglomane (Lippold), 2. Prinz M. v. Braganzas Oppa (J. Martin), 3. Hrn. W. Lewisons Daisy's Joy (A. Madden). Tot.: 92:10. Platz: 58, 54:20. — IV. St. Mark-Jagd-Rennen. Preis 2500 Mk. Herren-Reiten. Distanz ca. 3200 m. 1. Lt. v. Wedels (3. Hus.) Edelfräulein (Bes.), 2. Lt. Sufferts (17. Ul.) Nachtwandler (Bes.), 3. Lt. v. Lettows (3. Gde.-Art.) Paulstad (Bes.). Tot.: 67:10. Platz: 38, 34:20. — V. Sommer-Handicap-Hürden-Rennen. Preis 2500 Mk. Jockey-Rennen. Distanz ca. 3200 m. 1. Hrn. F. Kühns Kamee (J. Martin), 2. Frhrn. v. Reinhardts Annette (A. Madden), 3. Hrn. Wesendorfs Epicykel (Lange). Tot.: 64:10. Platz: 44, 48, 56:20. — VI. Preis von Moabit 2000 Mk. Herren-Reiten. Jagdrennen. Distanz ca. 3000 m. 1. Hrn. C. Bessers Königscornet (Lt. v. Rosenberg), 2. Major v. Goßlers Golconda (Lt. v. Bachmayr), 3. Hrn. H. Suermondts Ethiopie (Lt. Suermondt). Tot: 25:10. Platz: 23, 23, 27:20. — VII. Preis von Sadowa. Unionklub-Preis 1500 Mk. Jockey-Flach-Rennen. Distanz ca. 1400 m. 1. Hrn. v. Falkenhayns Nibu (Toon), 2. Hrn. M. Sommerfelds Intrigue (Brown), 3. Hrn. F. Frankes Kiaotschau (Seibert). Tot.: 18:10. Platz: 24, 30, 38:20.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Ammendorf**, 31. Juli. (Zu dem Eisenbahnunglück) wird jetzt noch eine andere Entstehungsart erzählt. Der in Weißenfels 7.37 Abends von München her eintreffende Schnellzug 73 erlitt 72 Minuten Verspätung, da er bei Pfaffenhofen in Bayern ein Geschirr überfuhr und zwei Personen hierdurch getödtet wurden. Dieser Zug wurde gesondert nach Berlin durchgeführt. Der Schrankenwärter in Ammendorf nahm nun an, daß dieser Zug der um dieselbe Zeit die Strecke passirende D-Zug 5 sei und schloß daher irrthümlicher Weise die Schranke bei dem letzteren Zuge nicht, und als der D-Zug 5 herangebraust kam, passirte in demselben Augenblicke der Handelsmann Schneller das Bahngleis mit einem zweispännigen Gespann; es wurde von der Maschine erfaßt, Schneller nebst Frau wurden von den Rädern ebenso wie eins der Pferde zermalmt und zu unkenntlichen Massen gestaltet. Das Unglück ist um so bedauerlicher, als die Schnellerschen Eheleute sieben Kinder hinterlassen.

§ **Herzberg** (Elster), 1. Aug. (Vorschußverein.) Durch den Herrn von der Berliner Bank, der wochenlang in der Angelegenheit des Vorschußvereins anhaltend gearbeitet hat, ist nun einige Klarheit in die ganze Geschichte gekommen, so daß die Anwesenheit dieses Beamten wohl nicht mehr nothwendig sein dürfte. Mit welcher unbegreiflichen Vertrauensseligkeit der Aufsichtsrath zu Werke gegangen ist, geht daraus hervor, daß die Bücher in der Zeit von 42 Tagen keine Eintragung nachweisen konnten. Der Berliner Herr entdeckte auch Fälschungen, indem in den Belägen die Jahreszahl 1900 in 1901 verwandelt war. Gestern wurde daher der Kassirer Gerhardt wieder verhaftet und ist heute in das Gefängniß nach Torgau überführt worden. Man erwartet, daß ihm auch Mitglieder des Aufsichtsrathes folgen werden. Das ganze Geschäftsleben der Stadt leidet empfindlich durch diese Wirren.

— **Wittenberg**, 31. Juli. (Todesfall.) Vor Kurzem starb hier im Alter von 83 Jahren der Oberst z. D. Friedrich Wilhelm von Karger, der zuletzt als Landwehrbezirkskommandeur in Krossen Dienste geleistet hat.

+ **Zeitz**, 1. August. (Verschiedenes.) Die Stadtverordneten lehnten ein Gesuch des sozialdemokratischen Vereins ab, bei dem Reichstage Protest gegen die Erhöhung der Getreidezölle zu erheben. Einem anderen Gesuche, der hier bestehenden Wohnungsnoth durch Erbauung von Häusern abzuhelfen, sagte man Unterstützung seitens der Stadt zu, wenn die anzustellenden Erhebungen zeigten, daß Abhilfe noth thue. — Wiederholt erklärte man sich gegen die Errichtung einer Baracke auf dem Grundstück der oberen Kinderbewahranstalt. — In Theißen zog sich eine Arbeiterfrau durch Auftragen eines Gesichtspickels mit dem Fingernagel eine Blutvergiftung zu, an der sie verstarb. — In Priesen verstarb der sich um das landwirthschaftliche Vereins- und Genossenschaftswesen großes Verdienst erwordene Landwirth Karl Schlegel im fast vollendeten 78. Lebensjahre.

+ **Weißenfels**, 1. August. (Vermißt. — Konkurs.) Restaurateur Uschmann, eine bekannte Persönlichkeit, ist von einem Gange nach Lichterig nicht wieder zurückgekehrt. Nach Neußerungen von ihm zu schließen, ist es nicht ausgeschlossen, daß er den Tod gesucht hat. — Ueber das Geschäft des Getreidehändlers Albert Thränhardt hierselbst ist der Konkurs verhängt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190108022-15/fragment/page=0002

V **Eisleben**, 1. Aug. (Elektrische Beleuchtung. — Bergschule.) Verschiedene Geschäftsleute in den sog. Grundorfern — Kreisfeld, Hergisdorf — sollten von der elektrischen Bahn Lichtabgabe erhalten. Seit langer Zeit ist Alles fertig. Die Gemeinde Kreisfeld giebt aber die Erlaubniß nur dann, wenn die Direktion noch eine Dorfstraße erleuchtet und daran scheiterten bis jetzt alle Versuche. — Mit dem Bau der neuen Bergschule an der Geissstraße ist jetzt begonnen worden.

⊙ **Nordhausen**, 1. Aug. (Schützenfest. — Vom Streik der Tabaksarbeiter. — Verbindungsbahn.) In der ersten Hälfte dieser Woche feierte die hiesige Schützenkompagnie ihr diesjähriges Schützenfest. Die Schützenkönigswürde errang Rentier Krauel, der zweitbeste Schütze war der vorjährige Schützenkönig Otto Naumann. Gestern Abend wurde das Schützenfest mit einem Brillant-Feuerwerk beschlossen. — Die Versammlung der ausständigen Tabaksarbeiter hat die Bedingungen der acht Tabaksfabrikanten zur Beendigung des Streikes abgelehnt. Diese Bedingungen gingen dahin, daß 1. die ausständigen Tabaksarbeiter nach Bedarf wieder eingestellt und 2. daß alle Diejenigen, welche inner- oder außerhalb des Betriebes die Arbeitswilligen irgendwie beleidigen oder belästigen würden, sofort entlassen werden sollten. — Die Anhaltische Eisenbahn Gernrode-Hasselfelde hat beschlossen, eine Verbindungsbahn von ihrer Station Stiege nach der Station Thalmühle der Harzquerbahn Nordhausen-Wernigerode zu bauen.

⊙ **Heiligenstadt**, 1. Aug. (Genau vor einem Jahre) verunglückte in der hiesigen Nadelfabrik die 16jährige Tochter des Schneidermeisters Scholland hier. Das Mädchen wollte sein Haar ordnen; die Haarstränge verwickelten sich in die Transmissionen, sodaß die Aermste buchstäblich skalpirt wurde. Die Kopfhaare mit der Kopfhaut waren vom Schädel abgetrennt, Ohren und Finger zerquetscht worden. Ein Jahr lang hat die Unglückliche noch gelebt. Heute wurde sie beerdigt.

— **Brocken**, 28. Juli. (Wilder Radler.) Wie leichtsinnig immer noch trotz aller Warnungen und vorkommenden Unglücksfälle viele Radfahrer darauf los fahren, zeigt folgender Unfall. Drei Radfahrer fuhren im schnellsten Tempo die steile Brockenchaussee unmittelbar unterhalb der Kuppe hinab. Was von den ihnen begegnenden Fußgängern, die kaum schnell genug ausweichen konnten, befürchtet wurde, trat denn auch ein. In der Nähe des nach Schierke sich abzweigenden Fußweges stürzte einer der drei, überschlug sich und kollerte in den Chausseegraben, wo er längere Zeit blutüberströmt bewußtlos liegen blieb. Der Sturz war hauptsächlich auf das Gesicht erfolgt, und als dieses vom Blute gereinigt war, sah es aus wie skalpirt. Sonst war der Fall noch glücklich abgelaufen, denn die Gliedmaßen waren noch beisammen.

Kalbsrieth, 1. Aug. (Ausgrabungen.) Heute stattete der Großherzog von Weimar, der zur Zeit in Allstedt residirt, dem Ausgrabungsfelde einen Besuch ab. Mit seinem Gefolge, in dem sich u. A. der Kultusminister v. Rohden, Excellenz v. Palezieux und der als Forscher bekannte Geheimrath Pfeiffer befanden, kam er gegen 3 Uhr auf dem westlichen Hügel an und verweilte daselbst über eine Stunde lang. Herr Lehrer Möller, Beamter am städtischen Museum, der die Ausgrabungen leitete, machte den Führer und gab zu den bloßgelegten Skeletten und den ausgegrabenen Gegenständen die nöthigen Erklärungen. Es wurden verschiedene photographische Aufnahmen gemacht. Der Hügel war geschmückt und der Gipfel trug eine Fahne in den Landesfarben. Außer den bereits genannten Gegenständen sind noch aufgefunden worden: eine Urne mit Henkel, eine andere von Riefen, eine dritte noch unfertige, dann verschiedene Steinbeile, mehrere Mahlsteine 2c. Außerdem wurden ohne allen Zusammenhang mit den anderen Gegenständen Theile einer Brandurne gefunden. Auch die oben genannten Urnen waren nicht mehr vollständig. Von den bloßgelegten Skeletten wurden ebenfalls photographische Aufnahmen gemacht. In der Nähe des Hügels sind in den letzten Tagen mehrere Erdsenkungen vorgekommen. Diese sind jedenfalls auf Unterspülung zurückzuführen. Der Untergrund des Hügels besteht aus Kalk, ebenso der der ganzen Umgebung. Das im Laufe der Jahre durchsickernde Wasser hat jedenfalls den Kalk aufgelöst und mit weggenommen und so sind Höhlungen entstanden.

R. **Schlacht-Rostbach**, 31. Juli. (Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang) ereignete sich gestern Nachmittag in dem nahen Lunstedt. Dort war der auf seinem Felde mit Mähen von Roggen beschäftigte Landwirth Graul im Begriff, seine Mähmaschine zu schmieren, als plötzlich die Pferde scheuten und G. unter das Getriebe gerieth. Hierbei erlitt er so schwere Verletzungen, daß der bedauernswerthe Mann, obwohl ärztliche Hülfe sofort zur Stelle war, nach Verlauf von kaum 24 Stunden unter gräßlichen Schmerzen seinen Geist aushauchte.

○ **Leipzig**, 1. Aug. (Ein Buchhändler-Jubiläum). Heute vollenden sich seit der Begründung des Bibliographischen Instituts in Leipzig, der weltbekannten Verlagsanstalt, 75 Jahre. Die von Joseph Meyer ins Leben gerufene, jetzt von den Brüdern Dr. Hans Meyer, dem bekannten Forschungsreisenden, und Arndt Meyer geleitete Firma verdankt ihren internationalen, für alle Zeiten festbegründeten Ruf bekanntlich in erster Linie ihrem Konversations-Lexikon, Klassiker-Ausgaben, Volksbibliotheken, Sprachführern und Reisehandbüchern. Alle die zahlreichen Editionen des Verlags sind von Anfang an bis heute auf die eigene Anregung der Geschäftsleiter zurückzuführen. Welche Riesenarbeit von der Meyerschen Offizin bewältigt wird, geht am besten daraus hervor, daß es gegenwärtig bis zu 650 Personen beschäftigt, die Buchdruckerei 120 Millionen, die Steindruckerei 20½ Millionen Drucke, die Buchbinderei 1 Million Broschüren und 750 000 Einbände jährlich liefern. Mehr als 850 000 Mk. werden jährlich für Gehälter und Löhne gebraucht, 450 000 Mk. für Farben, Kohlen und sonstige Materialien und über 1 Million Mark für Papier. — Die heutige Jubiläumsfeier gab Anlaß zur Dekorirung einer Anzahl verdienstvoller Beamter des Hauses, denen Oberbürgermeister Dr. Tröndlin die Auszeichnungen persönlich überreichte. Julius Meyer, der Vater der beiden Geschäftsleiter, spendete neurdings 100 000 Mk. zum Pensionsfonds des Hauses, der damit die stattliche Summe von 300 000 Mk. erreicht.

⊙ **Leipzig**, 1. Aug. (Vom Zuge überfahren.) Am Dienstag Abend wurden die Fahrgäste des D-Zuges München-Berlin, als derselbe sich eben in Bewegung gesetzt hatte, jählings durch entsetzliche Hilferufe erschreckt. Die Lokomotive und der Packwagen waren übereinen menschlichen Körper hinweggefahren, dem sie beide Beine zermalmt hatten. Die Unglückliche, die von einem herzueilenden Postboten aus ihrer furchtbaren Lage befreit wurde, war eine den besseren Ständen angehörende Dame. Ein Fuß war total abgefahren und lag zwischen den Schienen, der andere hing nur noch lose am Unterschenkel. Als die Dame im Sechlokbe nach dem Krankenhause getragen wurde, war sie bei vollem Bewußtsein und hatte noch so viel Geistesgegenwart, sich die Handschuhe abzustreifen. Wegen schwerer Knochenverletzungen mußten ihr die Beine bis über das Knie abgenommen werden, doch befindet sie sich fieberfrei und bei Besinnung, sodaß die Erhaltung ihres Lebens nicht ausgeschlossen ist. Ob man es mit einem Unglücksfall oder mit einem Selbstmordversuch zu thun hat, ist noch nicht bekannt geworden.

Gerichtszeitung.

-z. **Halle**, 1. August. (Ferien-Strafkammer.) **Ein Mit brutalster Rohheit**, der einen großen Menschenauflauf zur Folge hatte, spielte sich am 28. März in der Leipzigerstraße ab. Der 18jährige Arbeiter Hermann Butzmann traf dort mit der 16 Jahre alten Emilie R. zusammen, versetzte ihr mit der Faust einen Schlag ins Gesicht, daß die Lippen bluteten und zwei Zähne locker wurden, packte sie am Halse und warf sie mit voller Wucht aufs Trottoir. Ein hinzukommender Polizeisergeant machte der widerlichen Szene ein Ende. Die Ursache, weshalb B. sich in dieser rohen Weise an dem Mädchen vergriffen, war die, wie sich nachher herausstellte, irrthümliche Meinung, dasselbe habe über seine „Braut" schlechte Nachreden geführt. Die vom Schöffenrichter wegen der arges Mißhandlung über B. verhängte Strafe von 14 Tagen Gefängniß schien dem Staatsanwalt in Anbetracht der exorbitanten Rohheit auf einer von Menschen lebhaft frequentirten Straße für zu gering. Er legte deshalb Berufung ein und beantragte zwei Monate Gefängniß. Das Gericht war ebenfalls der Ansicht, daß die vom ersten Richter erkannte Strafe zu niedrig bemessen sei und erhöhte dieselbe, wenn auch nicht dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend, auf einen Monat.

Sittlichkeitsvergehen. Nicht ganz so, wie ihm die Anklage zur Last legte, wurde der am 7. August 1867 geborene Heizer Adolf Arend von hier für schuldig befunden. Es ward ihm zur Last gelegt, mit einem 13jährigen Mädchen, das er zu dem Zwecke eingesperrt haben sollte, in unsittlicher Weise verkehrt und dasselbe ein ander Mal durch unzüchtige Handlungen beleidigt zu haben. Die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattgehabte Verhandlung hatte das Ergebniß, daß A. wegen der thätlichen Beleidigung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, sonst aber freigesprochen wurde.

Eine heitle Anzeige erstattete die Ehefrau des Nachtwächters Arndt in Burgörner-Neudorf wider ihre Hauswirthin, die verehelichte Emilie Fuhrmann geb. Hartung daselbst. Beide Frauen waren eines Tages im Waschhause in Streit gerathen wegen Benutzung des Waschkessels. A. hatte seiner Ehefrau beigestanden und Frau F. geschlagen, wofür er eine Geldstrafe von 18 Mk. zahlen mußte. Nach diesem Prozeß trat Frau A. mit der Anschuldigung hervor, sie sei von Frau F. mit dem Kessel dermaßen vor den Unterleib gestoßen worden, daß sie infolge der dadurch eingetretenen innerlichen Beschädigungen den Arzt habe zu Rathe ziehen müssen. Der Schöffenrichter in Hettstedt glaubte ihr dies auch und bestrafte Frau F. mit einer Geldstrafe von 20 Mark event. mit entsprechender Freiheitsstrafe. Auf Grund des Ergebnisses der heutigen Berufungsverhandlung hob die Strafkammer das Urtheil auf und erkannte auf kostenlose Freisprechung. Es schien dem Gericht doch bedenklich, bloß auf die Aussage der mit ihrem Antrage erst nachträglich hervorgetretenen, angeblich verletzten einzigen Belastungszeugin hin eine Verurtheilung zu gründen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonnabend, 3. August: Wolkig, normale Wärme, schwül, strichweise elektrische Entladungen und Regen.
Sonntag, 4. August: Wolkig, theils sonnig, schwül, warm, vielfach Gewitter und Regen.

Wasserstände.
(+ bedeutet über, — unter Null).

					Fall	Wärme
			Saale			
Halle	1. Aug.	+ 1,90	2. Aug.	+ 2,00	—	0,10
Trotha	„	+ 1,28	„	+ 1,20	0,08	—
*Alsleben	31. Juli	+ 2,34	1. Aug.	+ 2,28	0,06	—
*Bernburg	„	+ 1,92	„	+ 1,83	0,09	—
*Calbe, Obp.	„	+ 1,72	„	+ 1,70	0,02	—
do. Unty.	„	+ 1,46	„	+ 1,40	0,06	—
			Unstrut.			
Straußfurt	31. Juli	+ 1,25	1. Aug.	+ 1,20	0,05	—
			Moldau.			
Budweis	30. Juli	+ 0,24	31. Juli	+ 0,16	0,08	—
Prag	„	+ 0,71	„	+ 0,66	0,05	—
			Havel.			
*Brandenburg	31 Juli		1 Aug.			
Oberpegel	„	+ 1,94	„	+ 1,95	—	0,01
Unterpegel	„	+ 0,62	„	+ 0,61	0,01	—
*Plaßenow						
Oberpegel	„	+ 1,30	„	+ 1,31	—	0,01
Unterpegel	„	+ 0,15	„	+ 0,16	—	0,01
*Havelberg	„	+ 1,45	„	+ 1,53	—	0,08
			Elbe			
Pardubitz	30. Juli	— 0,20	31. Juli	— 0,17	—	0,03
Brandeis	„	+ —	„	+ —	—	—
Melnik	„	+ 0,28	„	+ 0,20	0,08	—
Leitmeritz	„	+ 0,31	„	+ 0,07	0,24	—
Außig	„	+ 0,85	„	+ 0,50	0,35	—
Dresden	31. Juli	— 0,76	1. Aug.	— 0,96	0,20	—
*Torgau	„	+ 1,53	„	+ 1,24	0,29	—
*Wittenberg	„	+ 2,16	„	+ 2,10	0,06	—
*Pistzau	„	+ 1,54	„	+ 1,53	0,01	—
*Barby	„	+ 1,84	„	+ 1,86	—	0,02
*Magdeburg	„	+ 1,70	„	+ 1,68	0,02	—
*Tangermünde	„	+ 2,38	„	+ 2,37	0,01	—
*Wittenberge	„	+ 1,64	„	+ 1,77	—	0,13
Lenzen	„	+ 1,56	„	+ 1,70	—	0,14
Dömitz	„	+ 0,85	„	+ 0,99	—	0,14
*Hauenburg	„	+ 0,80	„	+ 0,88	—	0,08

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Königl. Elbstrom-Bauverwaltung.

Wasserwärme der Saale am 2. August, mitgetheilt vom „Flora-Bad": 17½° R.

Börsen- und Handelstheil.

Allgemeines.

— **Feststellung der Spirituspreise.** Berlin, 1. August. Tages- und Monatsdurchschnittspreise an der Berliner Börse für Loko ohne Faß frei ins Haus zu liefern, pro 100 Liter à 100 Proz. gleich 10 000 Liter Proz. per Monat Juli 1901 konnte heute nicht vorgenommen werden, da an keinem Tage 50er oder 70er Spiritus überhaupt notirt worden ist. Solange an der Berliner Börse überhaupt Spiritus gehandelt wird, ist dies der erste Monatsschluß, an welchem kein Durchschnittspreis festgestellt werden konnte.

— **Berlin**, 1. August. Der Kursrückgang der Aktien der Nationalbank für Deutschland und der Breslauer Diskontobank nahm heute weiteren Umfang an. Dies zog auch andere Bankwerthe in Mitleidenschaft und zerstörte auch das wenige Vertrauen, das dieser Tage im Banken-Markte noch geherrscht hatte. Hauptsächlich war es heute das Bekanntwerden der Zahlungsschwierigkeit der Firma Jakob Landau Nachfolger in Breslau, was den Markt theils überraschte, theils in seiner Voraussicht bestärkte. Die Verlegenheit der Firma Landau soll zwar sehr groß sein, wurde aber sehr bald durch die Herren Schottländer und Ledermann — Verwandte und Freunde der Firmeninhaber — gehoben. Es ist nach der Berliner „Bank- u. Handelsztg." nicht wahr, daß die Firmeninhaber verhaftet worden seien, es handelt sich nur um größere Geschäftsverluste, die nicht rechtzeitig aus eigenen Mitteln gedeckt werden konnten. Wie weit das Vorkommniß auf die Berliner Bankier- und Bankenwelt von Einfluß ist, läßt sich nicht übersehen, da in diesem Falle jedenfalls Alles unter der Hand geregelt werden wird und nur die direkt Betheiligten genauere Zahlen erhalten werden. Da der Konsul Eugen Landau Vorsitzender der Nationalbank für Deutschland, Kommerzienrath Hugo Landau Vorsitzender der Breslauer Diskonto-Bank ist, so verloren die Aktien dieser Banken heute am meisten. Erstere ging 2¼ Mt., Breslauer Diskonto-Bank sogar über 5 Proz. zurück.

Tages-Marktberichte.

— **Berlin**, 1. August. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, September 165,25—164,75 M, Oktober 167,00—166,50 M Roggen Sept. 142,00—141,75 M, Sept. leichte inländ. Futtergerste 132,00 bis 141.00 M, schwere 147.00—165,00 M, russ. 128,00—134,00 M, amerikanische 132,00—133,00 M Hafer, märkischer, mecklenburg. und pommerscher fein 157,00—165,00 M, märk., mecklenb., pommer. u. preuß. mittel 151,00—156,00 M, russ. feiner 140,00—146,00 M, amerik. 143,00—145,00 M Mais, amerik. mixed 118,00—119,00 M, Rundmais 114,00—115,00 M Erbsen, inländ. u. russ. Futterwaare 152,00—165,00 M Weizenmehl 00 21,50—23,50 M Roggenmehl 0- und 1 18,40—19,60 M Weizenkleie, grobe 9,30—9,70 M, feine 8,70—9,30 M Roggenkleie 9,70—10,20 M — Mittagsbörse: Weizen September 165,00—164,00 M, Oktober 166,50—166,00 M, Dezember 168,50—168,00—168,25 M Roggen Sept. 141,75 M, Okt. 143,25 M, Dez. 143,75 M Hafer, märk., mecklenb. u. pomm. fein 156—164 M, märk., mecklenburg., pomm. und preuß. mittel 150,00—155,00 M, russischer 140,00—146,00 M, amerikanischer 142,00—145,00 M, September und Oktober 134,50—134,25 M, Dezember 135,00 M Mais, amerikan. mixed 118,00 M, Rundmais 113,50—114,00 M frei Wagen. Weizenmehl 00 21,50—23,50 M Roggenmehl 0 u. 1 18,40—19,60 M Rüböl, August 56,50 M Brief, Oktober 53,80 bis 54,00 M Geld. — Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen September 164,00 M, Oktober 166,00 M, Dezember 168,25 M Roggen September 141,75 M, Oktober 143,25 M, Dez. 143,75 M Hafer September und Oktober 134,25 M, Dezember 135,25 M Mais August 112,00 M, September und Oktober 113,50 M Mehl September 18,80 M, Oktober 18,95 M, Dezember 19,00 M Rüböl Oktober 54,30 M, November 54,10 M

Central-Stelle der Preußischen Landwirthschaftskammern.
Notirungs-Stelle.
1. August 1901.

a) Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	160—170	136—140	132—153	138—165
Mittelmark, Prignitz	164—170	132—143	147—158	132—165
Neumark	160—172	132—143	138—150	140—166
Lausitz	160—175	136-143½	140—150	150—168
Magdeburg	163—168	138—144	—	150—159
Altmark	162—170	135—145	140—155	149—165
Merseburg östl. d. Mulde	—	148—149	—	—
do. westl. d. Mulde	160—172	140—148	—	148—158
Erfurt	165—170	145—150	—	150—160
Stettin (Bezirk)	167—170	130—138	135	134—138
Greifswald (Platz)	—	132	—	134
Danzig	174—177	134	142—144	132—135
Thorn	170—172	140—142	—	150—152
Elbing	—	—	—	140—148
Insterburg	—	130	130	128
Breslau	160—177	141—147	132—150	143—148
Schönau (Rgbz.)	168—179	135—145	135—143	140—146
Lüben	169—177	137—145	137—145	140—148
Frankenstein	181—185	143—148	132—135	140—144
Posen	169—179	137—142	—	140—145
Bromberg	174	142—145	130	—
Ostrowo	174—176	140—142	130	144—147

b) Nach privater Ermittelung:

Stadt	755 g. p. l.	712 g. p. l.	573 g. p. l.	450 g. p. l.
Berlin	168	143	—	152
Stettin	168	140	—	138
Königsberg i. Pr.	155¾	135	—	133
Breslau	178	147	150	148
Posen	179	142	—	145
Hannover	166	143	—	163
Neuß	170	135	—	140
Mannheim	166½	143	—	150
Hamburg	167	142	—	—

Raps: Breslau 260 M

c) Weltmarktpreise
auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.
am 1. Aug., am 31. Juli.

Von Newyork nach Berlin Weiz. loko 76 Cts.			M 163,50	M 164,50
„ Chicago „ „ „ Aug. 67⅞ Cts.			„ 160,25	„ 161,00
„ Liverpool „ „ „ Sept. 5 h. 6¾ d.			„ 168,00	„ 167,75
„ Odessa „ „ loko 87 Kop.			„ 168,50	„ 170,00
„ Riga „ „ loko 93 Kop.			„ 170,25	„ 170,25
In Paris	Juli 22,25 fcs.		„ 180,25	„ 182,25
Von Amsterdam nach Köln	Roggen.	hl. fl.	„ —,—	„ —,—
„ Newyork nach Berlin	Rogg. loko 57½ Cts.		„ 142,00	„ 144,00
„ Odessa „ „	loko 66 Kop.		„ 139,25	„ 143,25
„ Riga „ „	loko 74 Kop.		„ 145,00	„ 145,00
„ Amsterdam nach Köln	Roggen	Oktbr. 130 kl. fl.	„ 143,00	„ 143,00
„ Newyork nach Berlin	Mais Sept. 59 Cts.		„ 125,00	„ 123,25

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 1. August.

Aufgetrieben waren		Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht.							
		I. Qual.		II. Qual.		III. Qual.		Kr-kauft	unverkauft
		a.	b.	a.	b.	a.	b.		
31 Rinder,		—	—	—	—	—	—	—	—
davon:	3 Ochsen,	—	—	32	—	—	—	3	—
	1 Färsen,	—	—	—	—	28	—	1	—
	22 Kühe,	30	—	27	—	25	—	22	—
	5 Bullen,	32	—	30	—	28	—	5	—
86 Kälber,		45	—	40	—	35	—	56	—
31 Hammel, — Schafe,		31	—	29	—	27	—	31	—
	davon — Stämmer,	—	—	—	—	—	—	—	—
245 Schweine,	davon	—	—	—	—	—	—	231	14
245 Landschweine,		—	62	—	60	—	57	231	14
— Ungarische.		—	—	—	—	—	—	—	—

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 67 Rinder (5 Ochsen, 1 Färsen, 51 Kühe, 10 Bullen 60 Kälber, 141 Schafe, 419 Schweine (419 Landschweine, — Ungarn). Zusammen 693 Schlachttiere.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 1. August. Weizen flau, holstein. loco 163—179, Laplata 128. Roggen flau, südrussischer flau, cif. Hamburg 103 bis 106, do. loco 105—109, mecklenburgischer 136—145. Mais fest, 119, Laplata 92. Hafer fest. Gerste fest.

* **Wien**, 1. August. Weizen per Herbst 8,28 Gd., 8,29 Br., per Frühjahr 8,59 Gd., 8,61 Br. Roggen per Herbst 7,12 Gd., 7,13 Br., per Frühjahr 7,38 Gd., 7,40 Br., Mais per Juli-August 5,54 Gd., 5,56 Br. Hafer per Herbst 6,66 Gd., 6,67 Br., per Frühjahr —,— Gd., —,— Br.

* **Pest**, 1. August. Weizen loco behpt., do. per Oktober 8,08 Gd., 8,09 Br., per April 8,44 Gd., 8,45 Br. Roggen per Oktober 6,75 Gd., 6,76 Br. Hafer per Oktober 6,31 Gd., 6,33 Br. Mais per August 5,25 Gd., 52,6 Br., do. per September —,— Gd., —,— Br., per Mai 5,16 Gd., 5,17 Br.

* **Paris**, 1. August. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per August 21,90, per Sept. 22,25, per Sept.-Dezember 22,50, per November-Februar 22,85. Roggen ruhig, per August 14,90, per Nov.-Februar 15,50.

* **Paris**, 1. August. (Schlußbericht.) Weizen träge, per August 21,70, per Sept. 22,05, per Sept.-Dezember 22,40, per November-Februar 22,65. Roggen ruhig, per August 14,90, per November-Februar 15,65.

* **Antwerpen**, 1. August. Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer fest. — Gerste behauptet.

* **London**, 1. August. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten.

* **Amsterdam**, 1. August. Weizen auf Termine geschäftslos, do. per November —,—, do. per März —,—. Roggen auf Termine träge, per Oktober 129, per März —,—.

* **New-York**, 1. August. (Telegramm.) Rother Winter-Weizen loco 76⅞, per September 74⅞, per Oktober 74⅞, per Dezember 76⅛, per März —,—. Mais per September 60⅞, per Oktober 61⅛, per Dezember 61⅞. Mehl 2,75, Getreidefracht 1.

* **Chicago**, 1. August. (Telegr.) Weizen per August 68, per September 69. — Mais per August 57.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190108022-15/fragment/page=0003

Zucker.

* **Hamburg**, 1. August. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88°/₀ Rendement neue Ulance, frei an Bord Hamburg per August 9,17, per September 9,00, per Oktober 8,57, per Dezember 8,62, per März 8,80, per Mai 8,92. Behauptet.
* **London**, 1. August. 96°/₀ Proz. Javazucker loco 11¹/₄, nom., Rüben-Rohzucker loco 9 sh. 2³/₄ d. stetig.

Kaffee.

* **Hamburg**, 1. August. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos September 27,25, Dezember 28,00, März 28,75, Mai 29,25 Tendenz: Behauptet.
* **Hamburg**, 1. August. (Schlußbericht.) Kaffee. Nur für Good average Santos September 27,75 G., Dezember 28,50 G., März 29,25 G., Mai 29,75. Tendenz: Behauptet.
* **Havre**, 1. August. (Anfangsbericht.) Kaffee in New-York schloß stetig und 5 Points niedriger. Rio 38 000 Sack, Santos 56 000 Sack. Zufuhren für gestern.
* **Havre**, 1. August. (Schlußbericht.) Kaffee good average Santos August 39,50, September 33,75, Dezember 34,25. Tendenz: Unregelmäßig.
* **Amsterdam**, 1. August. Java-Kaffee good ordinary 32.

Petroleum.

* **Hamburg**, 1. August. Petroleum fester. Standard white loco 6,90 Br.
* **Antwerpen**, 1. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Type weiß loco 17³/₄ bez. und Br., do. per August 17³/₄ Br., do. per Sept. 18¹/₄ Br., do. per September-Dezember 18¹/₂ Br. Tendenz: Fest.
* **New-York**, 1. August. (Telegramm). Petroleum Standard white in New-York 7,50 do. in Philadelphia 7,45, do. (in Refined Cases) 8,50 do. Credit Balances at Oil City 1,25.

Spiritus.

* **Nordhausen**, 1. August. Branntwein 40 Vol.-°/₀ für 100 Kilogr. (105—106 Ltr.) 58,00—60,00 Mk. Branntwein 45 Vol.-°/₀ für 100 Kilogr. (106—107 Ltr.) 64,00—66,00 Mk., ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Kommission der Branntweinfabrikanten durch die Handelskammer notirt.
* **Hamburg**, 1. August. Spiritus still, —,— August 14,00 G., August-Sept. 14,50 G., Sept.-Oktober —,— G., Oktober-November 14,50 G.
* **Paris**, 1. August. (Anfangsbericht.) Spiritus ruhig, August 27,25, Sept. 27,50, September-Dezember 28,00, Januar-April 28,50
* **Paris**, 1. August. (Schlußbericht.) Spiritus träge, Aug. 27,25, Sept. 27,50, September-Dezember 28,00, Januar-April 28,50.

Hülsenfrüchte.

* **Magdeburg**, 1. August. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00 bis 23,00 Mk., Speisebohnen (weiße) 18,00—36,00 Mk., Linsen 15,00 bis 32,00 Mk., alles für 100 kg.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Köln**, 1. August. Rüböl loco 61,00, Oktober 58,00.
* **Hamburg**, 1. August. Rüböl fest, loco 56,00.
* **Hamburg**, 31. Juli. Schmalz. Amerik. Steam 43¾ Mk., do. raff. in Tierces, Marke Armour's Special 44¾ Mk., do. do. Chamberlain, Moe u. Co. 44¾ Mk., do. do. Choice Grocery 44¹/₂ Mk., div. Marken 43¹/₂—44 Mk. Alles per 50 Kilogr. netto transito.
* **Paris**, 1. August. (Schluß-Bericht.) Rüböl ruhig, August 63,00, Sept. 63,25, Sept.-Dez. 63,50, Januar-April 63,75.
* **New-York**, 1. August. (Telegramm.) Schmalz Western steam 9,05, do. Rohe und Brothers 9,15.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 1. August. Kartoffelstärke und -Mehl 17,25 Mk., feuchte Stärke —,— Mk.
* **Hamburg**, 31. Juli. Kartoffelstärke 16¾—16¹/₄ Mk., Lieferung August-Sept. 16¾—16¹/₄ Mk., Kartoffelmehl, prompt 17—17¹/₂ Mk., Lieferung Aug.-Sept. 17—17¹/₂ Mk., Superior-Stärke 16³/₄—17¾ Mk., Superior-Mehl 17¾—17¹/₂ Mk. per 100 Kilogramm.
* **Magdeburg**, 1. August. Eßkartoffeln 5,50—6,00 Mk. für 100 kg.

Fleisch. Butter. Eier.

* **Magdeburg**, 1. August. Rindfleisch im Großhandel 1,00 bis 1,05 Mk., von der Keule 1,40—1,50 Mk., Bauchfleisch 1,20—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk., Kalbfleisch 1,20—1,40 Mk., Hammelfleisch 1,20—1,40 Mk., Speck, geräuch. 1,60 Mk., Erbutter 2,10 bis 2,60 Mk., alles für 1 kg, Eier für 60 Stück 2,80—3,60 Mk.

Fische.

* **Hamburg**, 31. Juli. Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, große und mittel 120 bis 140 Pfg., kleine 60—100 Pfg., Seezungen, große 165—175 Pfg., kleine 130—140 Pfg., dänische 150—160 Pfg., Kleiße, große 70 bis 90 Pfg., kleine 35—50 Pfg., Rotzungen 40—45 Pfg., Schollen, große 70—80 Pfg., mittel 60—65 Pfg., kleine 30—45 Pfg., lebende ——— Pfg., Schellfische, große 25—35 Pfg., mittel 18—22 Pfg., kleine 10—12 Pfg., Cabliau, große 18—22 Pfg., kleine 12—16 Pfg., Seehechte 22—25 Pfg., Lengfisch 4—5 Pfg., Blaufisch 6—8 Pfg., Knurrhahne 4—6 Pfg., Dorsch 8—10 Pfg., Rochen 4—5 Pfg., Elblachs 200 Pfg., Lachs, rothfl. 190—200 Pfg., Silberlachs — Pfg., Lachsforellen 110—150 Pfg., Zander 85—90 Pfg., Flußhechte 75 bis 80 Pfg., Schnepel —,— Pfg., Barsche —,— Pfg., Brachsen 25—32 Pfg., Hummern, lebende 280—300 Pfg.

Stroh. Heu.

* **Magdeburg**, 1. August. Richtstroh 5,50—6,50 Mk., Krummstroh 4,00—5,00 Mk., Heu 7,00—8,50 Mk. für 100 kg.

Metalle.

* **Amsterdam**, 1. August. Banccazinn 69⁸/₄.
* **London**, 1. August. Silber 26¹⁵/₁₆ Sterl., Chili-Kupfer 67¹/₂ Sterl., per 3 Monate 67¹/₂ Sterl., Blei span. 11¹³/₁₆ Sterl., engl. 12 Sterl., Zinn 116¾ Sterl., Zink 16⁵/₈ Sterl.
* **Glasgow**, 1. August. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 54 sh. 4¾ d. Warrants Middlesborough 45 sh. 9¾ d.

Düngemittel.

* **Hamburg**, 1. August. (Chile-Salpeter.) Loco ab Lager 8,45.

Baumwolle und Wolle.

* **Bremen**, 1. August. Baumwolle. Schwach. Upland middling loco 42⁸/₄ Pfg.
* **Liverpool**, 1. August. (Schluß-Bericht.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig.

Middling amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig.

Per Aug.-Sept.	4¹⁴/₆₄ Käuferpreis,	Per Dez.-Jan.	4⁵/₆₄ Verk.-Preis,
„ September	4¹⁴/₆₄ Käuferpreis,	„ Jan.-Febr.	4⁵/₆₄ Werth,
„ Oktober	4⁷/₆₄ Verk.-Preis,	„ Febr.-März	4⁵/₆₄ Käuferpreis,
„ Okt.-Nov.	4⁶/₆₄ Verk.-Preis,	„ März-April	4⁶/₆₄ Verk.-Preis.
„ Nov.-Dez.	4⁶/₆₄ Verk.-Preis,		

* **Antwerpen**, 31. Juli. Wolle. La-Plata-Zug Type B. August 4,12½ Verkäufer, Febr. 4,22½ bez. Ruhig.
* **Havre**, 31. Juli, Abends. Wolle. August 121,00, Dezember 124,50. Tendenz: Ruhig.
* **Rio de Janerio**, 31. Juli. Wechsel auf London 10⁹/₁₆.

Verantwortlich für die Redaktion Dr. Walther Gebenslehn, Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9 bis 12 Uhr Vormittags. Alle die Redaktion betreffende Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressiren. Für die Inserate verantwortlich O. Bratel, Halle a. S.

Friedmann & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 1. August.
(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

	Zinsfuß	
Badische Staatsanleihe	4	104 60
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	141.75 B.
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Bremer Staatsanleihe	3¹/₂	95 25 B
Berliner Stadt-Oblig.	3¹/₂	99 60 B
do. do. 1892	3¹/₂	99 50 B
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—
Oldenburger Stadt-Obl.	3¹/₂	96.10 B
do. do. 1893	4	102 25 B
Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	133 75 B.
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3¹/₂	131.50 B.
Lübecker	3	134 50 B.
Magdeb. St.-Anl.	3¹/₂	97 10 B
Meiningen 7 Fl.-Loose	—	26.75 B.
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	130.70 B
Polen. Pfandbr. 6—10	4	102 25 B.
do. do. Ser. D.	4	101 90 B
do. do. do. E.	4	101 75 B
do. do.	3¹/₂	98 70 B
Preuß. Prov.-Anl. II.	3	88.25 B
Prov. Staatsanl. 68	3	98.30 B
Russ. Zoll-Obl.	5	108 40 B.
Oesterr.		
do. Cred. 100, 58	4	—,—
do. 1860er Loose	5	—,—
do. 1864er Loose	4	—,—
Russische Prämien-Anl. 1864	5	—,—
do. do. 1866	5	329 00 B.
do. Consolidirte 1884	5	—,—
do. Nicolaus-Oblig.	4	—,—
do. Rudolf-Lose	5	—,—
do. 3¹/₂ do. do.	3¹/₂	—,—
Spanische Schuld abgest.	4	—,—
Türkische Administr.	5	99.60 B
do. Tabak-Oblig.	5	—
do. 400 Frcs.-Loose	fr.	101 50 B.
Ungarische Gold I A.	4¹/₂	102 75 B.
do. do. B.	4	93 90 B
do. Staatsr. 97	3¹/₂	83.60 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

	Zinsfuß	
Altd.-Leipziger Pfandbr.	4	99.10 B.
Deutsch. Gr.-Kr.-Pfdbr. I.	4¹/₂	116.40 B
do. Rtbs. V. u. 100	3¹/₂	92 60 B
D. Gr.-K.-B. III. rz. 110	3¹/₂	98.40 B.
do. IV. rz. 110	3¹/₂	98.40 B
do. V. rz. 100	3¹/₂	92.50 B
do. VI. ab 5.1900	4	99.40 B
Deutsch. Grundschr.-Obl.	4	42.10 B.
do. do. do.	3¹/₂	40.80 B.
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	3¹/₂	99.30 B.
D. G. B.-Pfandbriefe 1900	4	98.50 B.
Hamburg. Hypoth.-Pfdbr.		
S. 261—310 unk. 1905	4	98.00 B.
do. unkündbar bis 1900	4	99.00 B.
do. S. 301—330 unk. 1905	4	90.50 B.
do. S. 46—120 ab. 5. 1906	3¹/₂	91.00 B.
do. alte u. neue	3¹/₂	90.00 B.
Hann. Pfdbr.-Anl. unk. 5.1904	3¹/₂	99.00 B.
do. do. II	3¹/₂	92.00 B.
Meininger Hyp.-Pfdb.	3¹/₂	91.00 B.
do. do. unkündb. b. 1900	4	98.00 B.
do. Prim.-Pfdb.	4	130.00 B.
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	—,—
Nordd. Gr.-Credit-Pfdbr.		
IV V unkündbar bis 1899	4	—,—
Pommersche Hyp.-Pfandbr.		
V., VI. Ctm. unk. b. 1900	4	77.00 B.
do. VII. u. VIII. 100 unk.	4	77.00 B.
do. IX. u. X. b. 1906 unk.	4	77.00 B.
do. XI. u. XII. b. 1908 unk.	4	77.00 B.
do. III. u. III. b. 1900 unk.	3¹/₂	73.50 B.
Pr. B.-C. Hyp. I. II. rz. 110	5	113.60 B
do. III., V., VIII. rz. 100	5	107.75 B
do. VII., VIII., IX. rz. 100	3¹/₂	—
do. XI. rz. 100	3¹/₂	92.25 B
do. XIII. rz. 100	4	98.25 B
do. XIV. rz. 100	4	98.50 B
Pr. Pfdbr.-B. XIX. b. 1909	4	99.25 B
„ „ XXII. XXI. b. 1910	4	99.50 B
Pr. Pfdbr.-B. XVIII b. 1908	4	99.00 B
„ Comm.-Obl. bis 1907	3¹/₂	94.50 B
„ „ do. II. b. 1912	4	102.60 B
„ Comm.-Obl. bis 1908	4	99.00 B

	Zinsfuß	
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1886 u. 89	3¹/₂	91.50 B.
„ 1894 unk. b. 1900	3¹/₂	91.30 B
„ 1899 unk. b. 1909	3¹/₂	91.70 B
Ctr.-Pr.-B.-Pfd. 1890 b. 1900	4	99.20 B.
„ 1890 unmeerkündbar	4	100.00 B.
„ Comm.-Obl. 1887/91	3¹/₂	94.50 B
„ 1898 unk. b. 1906	3¹/₂	95.00 B.
Pr. Centr.-Hypo. 1900	3¹/₂	91.60 B.
do. do. 1908	3¹/₂	91.30 B.
Pr. Cent.-Komm.-Obl.	3¹/₂	91.50 B.
Pr. Hyp.-B. VIII.-XII.	4	80.00 B.
do. do. XV.-XVIII. unk.	4	79.75 B.
Pr. Hyp.-A.-B. bis 1905	4	97.25 B.
Rheinl. Hyp.-Pfd.	4	100.00 B.
do. do.	3¹/₂	92.50 B.
Rh. Westf. Bod. unk. 1905	4	98.00 B.
do. do. unk. 1908	3¹/₂	90.70 B
do. do. unk. 1910	4	99.00 B
Schles. Bod.-Cred.-A.	4	98.25 B
do. do. do. rz. à 110	4	—,—
do. do. do. rz. à 100	4	—,—
do. do. do. unk. 5.1903	4	98.25 B
do. do. do. rz. à 100	3¹/₂	90.60 B
Sächsische	3¹/₂	94.00 B
do.	3¹/₂	94.00 B
Westpr.		
Pommersche	3¹/₂	93.60 B
Polnische	3¹/₂	98.50 B
Preußische	3¹/₂	98.50 B
Sächsische	4	103.50 B
Schlesische	3¹/₂	98.60 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zinsfuß	
Aachen-Mastricht	5	93.75 B.
Albrechtsbahn	5	—
Berg.-Märk. Lit. A. B.	3¹/₂	93.80 B.
do. do. III. C.	3¹/₂	93.80 B.
Braunschweigische Bahnen	3¹/₂	92.25 B
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	100.40 B.
Centralbahn	4	100.50 B
Dux-Bodenbacher II.	5	—,—
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	—,—
do. Gold-Obl.	4	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1880.	4	96 00 B
Gr. Russ.-Wiesb.-Gesellschaft	3	—,—
Jmmenfeld-Tondern	4	—,—
Ital. Eisenb.-Obl. u. St.-gar.	2,4	53.90 B
do. Mittelmeerbahn stfr.	3	93.80 B.
Kaiser-Oderberg Gold-Obl.	4	99 75 B.
do.	—	—
Kronprinz Rudolfbahn	4	95 40 B.
do. (Salzkammergut)	4	100 80 B.
Kosloff-Marsa 1889	—	—,—
Kurst. Charr.-Kjow 1889	4	99.00 B.
Kurst.-Kiew	4	99.50 B.
Lemberg-Czernowitz	4	94.50 B
Lübeck-Büchen, gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberg	3	89.40 B
Mainzbahn	4	101.70 B.
Mexican. Tehuan. Jeff.	3¹/₂	—,—
Moskau-Kursk	4	95.75 B
Mst. Rjaz.-Wor. unk. 5.1906	4	98.40 B.
Moskau-Jaslow	—	—,—
Moskau-Smolensk	4	98.75 B
Nordbahn-Prior. I. 1891	6	—
do. II. bis 1923	3	103 20 B
do. III. rz. 1887	3	71 40 B
Nordbahn-Prior. I. 1921	6	101.50 B
Oberg. Kaiser. u. R., 1925	4	—,—
Orel-Gisjatz-Obl., gar.	4	—,—
Oesterr. Nordw. bis 1889	4	—,—
Oliverzaisse Südbahn	3¹/₂	100 80 B.
Oest.-Ung. Staatsb., alte	3	91.90 B
do. do. Lit. B.	3	87.90 B
do. do. 1885	3	87 00 B
do. do. Erglzg.	3	89 80 B
Oesterr. Südbahn	4	101.70 B.
do. Nordwestbahn gar.	5	108 50 B
Pfälzer-Ludwigsh.	4	—,—
Poriny. Eisenb.-Obl. 1884	4	65.75 B
do. do. 1889	4¹/₂	—,—
Rjasan-Kozlow	4	98.40 B.
Rjaz.-Ural.-Ges. gar. unk. 5.1906	4	—,—
Russische Staatsbahn 1889	4	99.00 B
Russische Staatsbahn 1890	4	99.00 B
Saalbahn	4	101.70 B.
Saarbrücken-Forbach	4	99 30 B
Schweizer Centralbahn 1889	4	101.70 B.
do. Nordostbahn	4	—,—
Transkaspische	4	—,—
Ungar. Ostbahn	4¹/₂	102.80 B.
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Warschau-Wiener 1887	4	—,—
do. do. Ser.	4	—,—
do. do. Ser.	4	—,—
Weerdahn	4	—,—
Wladikaukasus unk. b. 1919	4	—,—
Wladikaukasus	4	99.00 B
Wilhelm-Luxembourg	3	—,—
Zarskoje-Selo	5	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aachen-Jauna	6	6	114.75 B
Bockum-Waechsu	3¹/₂	3¹/₂	—,—
Dortmund-Gronau	8¹/₂	8¹/₂	149.90 B.
Mecklenburg-Strelitz	4	4	—,—
Ostpreußische Südbahn	5	5	108.50 B.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Aachen-Mastricht	6	7¹/₂	—,—
Gerstebahn	4¹/₂	—	93.75 B
Cassel-Marburger	10	—	—
Gotha-Leipzig	2	2	51.00 B
Frankfurt Eisenbahn	7	4	—,—
Halberstadt-Blankenburg	6¹/₄	5	—,—
Jena-Sprot. kn. Westbahn	4	5¹/₂	99.75 B.
Jena-Gera-Dornburger	5	—	—,—
Kursk-Kiew	5	5	—,—
Saalbahn-Gesellschaft	6¹/₄	6¹/₄	—,—
Mittelsachsen-Berbach	—	—	—,—
Ludwigshafen-Berbach	10¹/₂	—	—,—
Oesterr. Nordwestb.	5¹/₂	—	—,—
Tilsit-Insterburg	4	—	—,—
Nassau-Oedenbaerg	1	—	26.70 B.
Reichenberger-Pardubitz	4²/₇	4¹/₂	—,—

Bank-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Bank der Berliner Kaufleute	8²/₄	8¹/₂	—,—
Bank für Sprit und Prod.	5	—	67.75 B
Barmer Bankverein	6	6¹/₂	—,—
Berg.-Märk. B. i. Bon.	8¹/₂	8¹/₂	145.00 B
Braunschweiger Bank	6¹/₂	6²/₂	—,—
Cob.-Sorb. Credit-Gesell.	5	5	83.10 B
Cöln M. & Comm.	5¹/₂	5¹/₂	93.00 B
Danziger Privatbank	7	7	—,—
Deutsche Eisb.-B. (Sahn)	8²/₄	4	104.50 B
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6¹/₂	6¹/₂	109.25 B
Deutsche Genossenschb.	7	—	30 B
Deutsche Nationalbank	8	8	121.50 B
Elsasser Credit	8¹/₂	8¹/₂	136.00 B
Gothaer Privatbank	7	—	—,—
Hannoversche Bank	6	6	105.00 B
Hamburger Hyp.-Bank	8	8	144.30 B
Hamb. Commerz- u. Disk.-Bank	6¹/₂	6¹/₂	—,—
Königsberger Vereinsbank	6¹/₂	6¹/₂	112.60 B
Lübecker Commerzbank	8	8	—,—
Mecklenburgische Hypotheken	11	11	181.50 B
Mitteldeutsche Bodo-Cr.-A.	6¹/₂	6¹/₂	—,—
Norddeutsche Grund-Credit	5	5	82.75 B
Oldenburg. Spar- u. Leihbank	8	10	—,—
Pomm. Hyp.-Bank-Actien	7	—	21.10 B
Preuß. Hypoth. M. u. St.	—	—	112.25 B
do. Bodenbank Lonn	5	16	100.00 B
Preußische Pfandbrief-Bank	6¹/₂	7	113.60 B
Realkreditbank	0	0	—,—
Westfälische Bank	6¹/₂	6	114.10 B
Wiener Bankverein	8	7¹/₂	—,—
Wiener Unionbank	8¹/₂	—	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

	Zinsfuß	
Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	98.25 B
Aschersleberer Kali	4	97.75 B
Bochumer Gußstahl	4	—
Deßauer Gas	4	106.75 B
Dortmunder Union	5	110.00 B
Gr. Berliner Pferdeb.	3¹/₂	98.00 B
Hannoversche Packfabrik	4	—,—
Hendel-Obligationen	4	103.75 B
Hibernia	4	98.50 B
Kunstbahn	3¹/₂	93.50 B
Napiah-Obligationen	4¹/₂	97.00 B
Nordostseer Hyp.	4	—,—
do. do.	4¹/₂	102.50 B
Oberschles. Eisenbahnbedarf	4	—,—
Stettiner Industrie	4	95.50 B
Thale-Eisenwerk	4	—,—
Zoologischer Garten	4	100.00 B

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Arenberger Bergwerk	75	50	546.00 B
Bielefeld	2	6	82.50 B
Bergwerk Walsweiler	15	—	75.50 B
Bergwerk	5	1	73.00 B
Braunschweig. Kohlenwerke	8	9	158.00 B
do. St.-Pr.	7	10	169.50 B
Concordia-Bergwerk	21	29	238.25 B.
Consolidat. Bergwerk	25	30	273.75 B.
Consol. Marienhütte	4	—	77.00 B
Consol. Rheinl. St.-Pr.	8	—	—,—
Dux-Bodenbacher Kohlen	6	15	175.00 B
Eintracht	14	18	190.00 B
Eschweiler Bergwerk	20	—	175.00 B
Gelsenkirchener Gußstahl	12	—	90.00 B
Georg-Marien St.-A.	10	—	102.50 B
do. St.-Pr.	10	—	120.00 B
Hagener Gußstahl	6	—	57.40 B
Harzer Bergwerke Lonn	12	—	79.00 B
do. do. St.-Pr.	12	—	79.00 B
Jnowrazlaw, Steinsalz-B.	4¹/₂	4¹/₂	116.00 B
Kattowitzer	14	14	177.75 B
Königin-Marienhütte	5	5¹/₂	56.00 B
König Wilhelm Lonn	20	15	150.00 B
König Wilhelm St.-Pr.	25	20	214.00 B
Kraut-Gesellschaft Oberlig.	6	7	95.00 B
Magdeburg-Bergwerk	35	45²/₃	434.50 B
Marienhütte Kogenau	—	6	85.00 B
Mark & Schwert St.-Pr.	15	—	80.10 B
Rhein. Anthr.-Kohlen	10	—	112.00 B
Rhein.-Nassauische Bergbau	15	10	120.00 B
Rhein. Stahl Akt. A.	16	—	145.10 B
Stolberger Hütte	15	—	141.00 B
Burg-Reden	8¹/₂	—	108.00 B

Industrie-Aktien.

Dividende	1899	1900	
Adlerhütten-Bau	4¹/₂	5	85.25 B
Altenburger Steingut	0	0	81.00 B
Archimedes	18	20	143.00 B.
Bayer	9¹/₂	10	690.00 B
Bergwerksaktien	—	—	94.60 B
Berl.-Charlottenburg	—	—	435.00 B
do. Neukölln	0	4	123.50 B
do. Passage Lonn	4	4	81.00 B
do. Stallmeister	—	—	769.00 B
Berlin-Anh. Maschinen	16	16	170.00 B
Berliner Bodencredit	10	—	153.50 B
do. Brauerei Königsh.	5	—	98.25 B
Brest. Eisenb. W. Unie	16	14¹/₂	200.00 B
Breslauer Oelwerke	5	—	66.50 B
Braunschweiger Jute	10	—	139.40 B.
Bugle, Metallfabrikate	2	3	58.00 B
Cementbaugel. Boslin	—	—	199.00 B
Charlottenbg. Wasserwerk	13¹/₄	—	284.50 B
Chem. Fabrik Schering	12	15	213.60 B
Chemn. Masch. Ktmn.	10	—	105.50 B
Danziger Oelmühle	0	—	13.00 B
Deßauer Gas	13¹/₂	14	238.00 B
Deutsche Gasglühl.-Ges.	33	—	315.00 B
Deutsche Jutespinnerei	10	5	113.00 B
Düsseldorfer Waggon	25	—	127.00 B
Eschmannsdorfer Spinn.	4	4¹/₂	59.50 B
Eberswalder Fahrzeugfabrik	18	18	284.00 B
Franzs Masch. Lonn	21	—	—,—
Fischer & Reihmann Lonn	—	5	72.75 B
Gummifabr. Fonrobert	0	—	82.10 B
do. Voigt & Winde	6¹/₂	6	104.10 B
do. Voigt & Schlütter	0	—	50.50 B
Harburg-Wien Gummi	17¹/₂	—	273.50 B
Hannov. Maschinen Pr.	28	28	271.00 B.
Hartmann St.-Pr. Lonn	7	—	99.00 B
do. Brickenhaus Lonn	7¹/₂	8	105.00 B
do. do. St.-Pr.	8¹/₂	—	—,—
Hutschenreuter Porzellanf.	5	—	—,—
Kattenbg. Maschinen	5	5	81.00 B.
Kr.-Stg. & Zd. Eisenguß	7¹/₂	8	121.50 B
Kunstseidenbau-Gesellsch.	—	—	638.00 B
La Belore Jut. D.	0	0	—,—
Ludwig Löwe & Co.	24	24	276.00 B.
Magdeburger Baubank	4¹/₂	5	81.30 B
do. Pferdebahn	10	9	104.80 B
Masch. Brauer	10	10	99.50 B
Norddeutsche Wollkämmerei	15	—	136.50 B.

Dividende	1899	1900	
Neuroder Kunstsaffian	8¹/₂	—	99.75 B
Neuß. Wagenbau	—	—	—,—
Nürnberger Maschinenfabrik	4	—	57.00 B
Nordd. Gummifabrik	1	2	65.00 B
Dinnthalgesellschaft	13	10	143.00 B
Oppeiner Portland-Cement	12	7	93.75 B
Braunschweiger Pferdebahn	4¹/₂	4¹/₂	—,—
Breslauer	14	15	176.25 B
Stettiner do.	6	6	127.50 B
Stettiner Lagergas	2¹/₂	5	104.00 B
Schäffer & Walcker	3	—	47.50 B
Schlesische Cement	17¹/₂	13	150.00 B
Stettiner Chem. Dünger	30	25	254.00 B
Strassund. Spielkarten, St.-Pr.	7	—	119.50 B
Vereinsbrauerei Kriesen	7¹/₂	—	—,—
Ver. Köln.-Rottw. Pulver	12	12	183.50 B
Westf. Drahtindustrie	13	—	135.25 B
do. Stahlwerke	17	—	105.10 B
Wilhelmshütte	10	—	77.00 B
Wintersen Buß	20	—	143.50 B
Zuckerraffit Frankfurt	9	11	170.00 B

Diskont.

Berlin 3¹/₂,	Lombard 4¹/₂,	Petersburg 5,	
Amsterdam 3,	Brüssel 3,	Portugal. Plätze 6,	
Kopenhagen 5,	London 3,	Rom 4,	
Madrid 3¹/₂,	Paris 3,	Schweiz, Plätze 3¹/₂,	
		Norwegische Plätze 5,	
		Wien 4.	

Umrechnungs-Course.

1 Gld. Oesterr. = 1,70 Mk., 1 Gld. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4,20 Mk. 1 Gold-Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lire. = 20,40 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Course in Mark.

Ducaten	per St.	4.18
Dublons	per St.	16.19
Imperials	per St.	16.23
Napoleonsd'or	per St.	20.35
Souveraigns	per Stck.	20.42
Englische Banknoten	per Lstr.	81.10
Franz. Banknoten	per 100 Frs.	85.30
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl.	85.20
do. Silbercoupons (Berlin einlösb.)		85.00
Russische Banknoten	per 100 Rb.	216.05

Leipziger Börse vom 1. August.

Deutsche Fonds.

	Zinsfuß		
K. Sächs. Rent.-Anl.	3	ohne Stücke	89.60 B
do. do.	3	mit Stücke	89.60 B
do. do.	3	1000	89.60 B
do. do.	3	1000	89.60 B
do. do.	3	500	89.60 B
do. do.	3	500	89.60 B
do. do.	3	do. St.	89.60 B
do. St.-Anl. v. 1855	3	Ztlr.	94.10 B
do. do. v. 1852-69	3¹/₂	500 Ztlr.	100.10 B
do. do. v. 1867	3¹/₂		100.10 B
do. do. v. 1869	3¹/₂		100.10 B
do. do. v. 1852-69	3¹/₂	100 Ztlr.	100.10 B
do. do. v. 1867	3¹/₂		100.10 B
do. do. v. 1869	3¹/₂		100.10 B
do. do. St.-Anl. Lit. A	3¹/₂	Ztlr.	98.75 B
do. do. do. Lit. B	4	25 Ztlr.	101.00 B
do. Landentlastbriefe	3¹/₂	do. St.	98.00 B
do. do.	3¹/₂	100 Ztlr.	98.00 B
do. Z.-G.-